

# Reggaetón-Tanzworkshop

## Im Rahmen des Seminars

### *Acumulación subalterna*



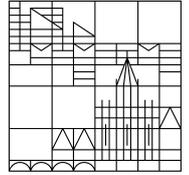
**Kontakt:**

[Sarah.Roos@uni-Konstanz.de](mailto:Sarah.Roos@uni-Konstanz.de)

In Kooperation mit:



Universität  
Konstanz



#### **Beteiligte:**

Sarah Roos (Seminar), Rebecca Teichmann (Tanzworkshop), Studierende aus der Hispanistik und des Studiengangs Literatur-Kunst-Medien

#### **Kurzbeschreibung:**

Der Reggaetón hat sich als Bewegung und *Underground*-Musik-, und Tanzstil Ende der 1980er-Jahre in Mittelamerika und der Karibik als eine Fusion verschiedener Elemente aus dem Dancehall und Reggae Jamaikas mit Hip-Hop Einflüssen aus Panama und Puerto Rico sowie verschiedener lateinamerikanischer Musikrichtungen wie Salsa, Cumbia und Merengue entwickelt. Das Seminar beleuchtet den Reggaetón anhand von Liedtext-, und Videoanalysen vor allem in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung und geht dabei insbesondere auf die gesellschaftlichen Ursprünge des Reggaetón in der marginalisierten, subalternen Unterschicht Panamas und Puerto Ricos ein, deren Jugendkulturszene sich darin auf sozialkritische Weise aktueller Themen wie Rassismus, Diskriminierung und Kriminalität in den *caseríos* und Armenvierteln annimmt.

#### **Transferleistung Tanzworkshop:**

Der sogenannte *Perreo*-Tanzstil behält den authentischen Charakter der im urbanen Raum entstandenen Streetdance-Elemente, erinnert jedoch beständig an die afrikanischen Wurzeln dieser Genres. Der stark sexualisierte und erotische Tanz aus der Jugendkulturszene lässt sich aber auch in einem breiteren sozialen Kontext lesen: mit dem Ziel, die akkommodierten Gesellschaftsschichten in Aufruhr und Empörung über dessen explizite sexuelle Inhalte zu versetzen.

#### **Motivation:**

Der tanzpädagogische Workshop soll als Praxisformat die Entwicklung dieses Genres für die Studierenden körperlich erlebbar machen. Neben Grundtechniken werden die unterschiedlichen Bewegungselemente und Rhythmen des Reggaetón durchgetanzt, mit dem Ziel die Ursprünge von bestimmten Gender-Konstellationen und Rollenbildern beim *Perreo* zu kontextualisieren, zu hinterfragen und jede,-n Teilnehmer\*in diese in seiner/ihrer eigenen Tanzsprache selbst neu verorten zu lassen.